

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pfg. durch den Herantreiber.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Ersteinst:
Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
und Sonntags früh 7 1/2 Uhr.
Verlagsschreiber: Delgrube Nr. 5.

No. 21.

Mittwoch den 31. Januar.

1894.

Für die Monate Februar und März werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 80 resp. 84 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Reichsfinanzreform.

Spät, aber durchaus nicht zu spät kommt im Reichstage nun auch der kurz nach Eröffnung der Session gleichzeitig mit den Steuererlagen — Stempelabgaben, Tabak- und Weinsteuern — eingebrachte Gesetzentwurf betreffend die anderweitige Ordnung des Finanzwesens des Reichs zur ersten Berathung. Hauptzweck dieses Gesetzes ist die Zukunftsicherung des Reichs durch die Einführung des Reichsfinanzgesetzes (1894/95) ohne Einfluss bleiben. Bei den vorgreifenden Erörterungen, welche in der Zwischenzeit im Reichstage bei der Beratung der Steuererlagen, im Abgeordnetenhaus bei der ersten Lesung des Etats beschlossen worden sind, ist dieser Umstand bisher völlig übersehen worden. Die rund hundert Millionen neuer Reichssteuern, deren Bewilligung vom 1. April d. J. 1. Septbr. d. J. ab dem Reichstage angefangen wurde, sind zur Deckung der Ausgaben des Jahres 1894/95 nicht erforderlich. Rechnet man von der in Aussicht genommenen Erhöhung der Reichsbeiträge die Mehrerlöse ab, welche aus der Reichskasse an die Einzelstaaten abzuführen sind, so bleibt nur eine Mehrforderung an die Einzelstaaten in Höhe von rund 33 Millionen Mark. Alles, was der Reichstag darüber hinaus bewilligt, würde bei der Abrechnung über das Jahr 1894/95 in die Kassen der Einzelstaaten fließen und zwar als Ueberschüsse über die einzelstaatlichen Budgets hinaus. Mit anderen Worten: die Steuerzahler würden im nächsten Etatsjahre zwischen 50 und 60 Millionen neuer Reichssteuern (die Weinsteuern zählt zunächst nur für ein halbes Jahr) zu entrichten haben, für welche eine entsprechende Verwendung weder im Reich noch in den Einzelstaaten vorgesehen ist. Der Gedanke, daß irgend ein Reichstag in einer wirtschaftlich so schweren Zeit eine so überflüssige und deshalb unwirtschaftliche Bewilligung aussprechen könnte, ist geradezu unfaßbar. Selbst wenn der Reichstag im übrigen bereit wäre, — was er glücklicherweise nicht ist — die neuen Steuern sämmtlich zu bewilligen, so würde er dafür sorgen müssen, daß die Einnahmen, die zur Deckung der Ausgaben im Jahre 1894/95 nicht erforderlich sind, auch erst vom 1. April 1895 ab fließen werden; d. h. also für eine Zeit, für welche die Einzelstaaten die Verwendung dieser Ueberschüsse im Etat zu regeln in der Lage sind. Vom 1. April 1895 ab würde also das Reich sich für sich von den 100 Millionen 60, die Einzelstaaten 40 Millionen in Beschlag nehmen. Wären da ab würden Ueberschüsse, die sich nach Ablauf des Etatsjahres über den Vorschlag hinaus ergeben, in einen besonderen Ausgleichsfonds fließen, aus dem auch etwaige spätere Mindereinnahmen gegen den Etat zu decken sein würden. Der Bestand dieses Fonds würde demnach der Verwendung zur Deckung der laufenden Ausgaben entzogen und erst, wenn der Fonds mehr als 40 Millionen betrug, würde der Ueberschuss zur Schuldentilgung verwendet werden. Während also in diesem Fonds bis zu 40 Mill. M. Steuereinnahmen durchliegen, soll der Reichstag sich geistlich verpflichten, in allen Fällen, wo die eigenen Einnahmen zur Deckung der etwaigen Ausgaben nicht ausreichen, neue Reichssteuern in der erforderlichen Höhe zu bewilligen, da der Rückgriff auf die Einzelstaaten ausgeschlossen sein soll. Dieser Gedanke einer zeitlichen

Scheidung zwischen dem Finanzwesen des Reichs und der Einzelstaaten ist allerdings auch unserer Ansicht nach ein durchaus gesunder. Durchführbar aber ist derselbe nur unter der Voraussetzung, daß man ein für alle Mal auf Herauszahlungen der Einzelstaaten an das Reich ebenso verzichtet, wie auf Herauszahlungen des Reichs an die Einzelstaaten. Die letzteren sind unter allen Umständen so lange vom Uebel, als in dem größten Bundesstaat, Preußen, die Landesverwaltung nicht in der Lage ist, Ueberschüsse aus der Reichskasse zur Erleichterung der Steuerzahler zu verwenden. So lange wird es immer heißen: das Geld ist da; folglich muß es auch ausgegeben werden und zwar so, wie es die jeweilige Regierung will. Auf der anderen Seite aber ist auch die Methode, wie nach der Vorlage bei steigenden Ausgaben im Reich die erforderlichen Mittel beschafft werden sollen, unbrauchbar. Nur durch Erhebung von aus Zeit zu bewilligten Zuschlägen zu den Stempelabgaben oder den Verbrauchsteuern des Reichs soll das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben hergestellt werden. In der Begründung ist zugegeben, daß Zuschläge zu Eingangszöllen nicht ratsam sind, weil dadurch der Handelsverkehr gehindert werde. Aber durch fabelhaft veränderliche Zuschläge zu dem Thee- oder Kaffeepoll würde doch nur der Handelsverkehr gehindert; während Zuschläge zu den Verbrauchsabgaben von Zucker, Tabak oder Branntwein nicht nur den Handelsverkehr, sondern vor allem die gesammte Production und Fabrication gerade desjenigen Elements der Sicherheit und Unveränderlichkeit berauben würde, welches zu dem Betriebe eines Gewerbes ganz unentbehrlich ist. Will man einmal bewegliche Steuern einführen, die man nach Bedarf erhöht und erniedrigt, so muß man sich schon entschließen, vom dem Recht des Reichs, direkte Steuern aufzulegen, Gebrauch zu machen. Wollen die Regierung und will die Mehrheit des Reichs das nicht, so ist es auch nicht möglich, die Bestimmung der Besteuerung abzuändern oder auf Zeit außer Kraft zu setzen, wozu das Reich ten durch eigene Einnahmen nicht gebunden Bedarf durch Beiträge der Einzelstaaten deckt. In fast allen größeren Staaten besteht ja schon die Einkommensteuer und ist damit die Hauptabgabe, falls andere Mittel nicht verfügbar sind, das jedesmal nöthige durch geringe Zuschläge zu erhöhen. Ständlicher Weise ist die Ansicht, daß die Reichskasse dieses von Herrn Miquel empfohlenen Finanzautomaten auf die Probe gestellt wird, gleich Null. Die Vorlage wird schon daran scheitern, daß der Reichstag die Bewilligung der 40 Millionen Rente für die Einzelstaaten ablehnt. Für die Feststellung des Etats für 1894/95 hat dieser Mißerfolg keine Bedeutung, da, wie bereits bemerkt, die Finanzreform ohnehin erst vom 1. April 1895 ab wirksam werden sollte. Wie sich bis dahin die Reichs- und die einzelstaatlichen Finanzen gestalten, kann zur Zeit noch Niemand übersehen. Der Reichstag hat sich für jetzt lediglich mit dem ihm vorliegenden Vorschlag für das nächste Etatsjahr zu befassen. Werden die sämmtlichen Etatsforderungen bewilligt, so ist ein Betrag von 32—33 Mill. M. anderweitig zu decken — nicht mehr und nicht weniger. Verantwortlich für den Reichstag über die Erhöhung der Börsensteuer und des Lotteriestempels, so wird das Deficit zum allergrößten Theil beseitigt sein; insofern das nicht der Fall ist, wird der Rest von 6—10 Millionen M. unbedingt auf die Reichsbeiträge fallen können. Ist erst im nächsten Etatsjahre die Mehrausgabe, welche das Militärgefes nach sich zieht, beglichen, so ist zu erwarten, daß weiterhin die Ausgaben und Einnahmen des Reichs sich von kleinen Schwankungen abgesehen, decken. Der Reichstag aber wird aus den diesmaligen schwierigen Verhandlungen den Schluss ziehen, daß in Zukunft keinerlei irgend erhebliche Steigerung der Ausgaben bewilligt werden darf, ohne eine vorgängige Verhandlung über die Deckung derselben. Das ist mehr als Finanzreform!

Politische Uebersicht.

Der Prager Dmlabinprozess beschäftigt noch immer die öffentliche Meinung in Oesterreich. Am Sonnabend wurden Polizeigebäude und Privatleute vernommen, welche eine beträchtliche Menge ausgestreuter Zettel hochverräterischen Inhalts gefunden hatten, ferner ein Subdint Ramens Eugen Brand, welcher gegen keine angeklagten Mitschüler auszusagen. Sodann wurde der Porzellanmaler Horina vernommen, von dem die Angeklagten behaupteten, er hätte die als Ritoerhäftler in der Gefangenengasse ausgehört und verrathen. Horina sagte aus, er sei wiederholt mit dem Tode bedroht worden, falls er nicht zu Gunsten der Angeklagten auszusagen würde; man hätte ihm gedroht, es würde ihm so ergehen wie dem Mra. Beide Zeugen wurden trotz der Proteste der Verteidiger beibehalten. Verschiedene andere Zeugen sagten aus, daß ein dem Bischen Berge und im Rofokor Walde Versammlungen mit verbrecherischer Tendenz stattgefunden hätten.

Zu einer rätischen Scene, die schließlich zur Suspendirung der Sitzung führte, kam es am Sonnabend in der französischen Deputirtenkammer bei einer Interpellation von Louis Hugues über die jüngsten Hausdurchsuchungen und Verhaftungen von Anarchisten. Louis Hugues warf der Regierung Mißbrauch der Gewalt vor, indem er betonte, man habe keine Spur von einer Vereinnung von Uebelthätern entdeckt, die Gerichte könnten daher nicht einschreiten. Der Minister des Innern, Raynal, erwiderte mit dem Hinweis auf die große Zahl der beschlagnahmten Explosivstoffe und Bomben. Chandy hält den Sozialisten vor, sie hätten die Commune verherichtet und dadurch das Recht verloren, von Freiheit zu sprechen. Diese Auslegung rief lebhaften Widerspruch bei der Linken hervor, mehrere Deputirte rufen: „Es lebe die Commune!“ (Murm im Centrum.) Da Thivrier nicht abläßt, „Es lebe die Commune“ zu rufen, beschließt die Kammer, ihn von der Sitzung auszuschließen. Die Sozialisten protestiren lebhaft. Thivrier weigert sich, den Saal zu verlassen. Infolgedessen suspendirt der Präsident die Sitzung auf eine halbe Stunde. Alsbald nach der Aufhebung der Sitzung verließen die Deputirten den Saal mit Ausnahme Thivriers und etwa 30 Sozialisten. Der Militärkommandant des Palais Bourbon betrat in Begleitung von Soldaten den Saal und forderte Thivrier zum Verlassen des Saales auf. Thivrier weigerte sich und erklärte, nur der Gewalt weichen zu wollen. Die Soldaten gingen vor; Thivrier richtete einige Worte an dieselben und verließ dann mit den anderen Sozialisten unter dem Rufen: „Es lebe die Commune!“ den Saal. Die Sitzung wurde hierauf unter lebhafter Bewegung wieder aufgenommen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung versuchte Stadtrat Baillan nochmals den Standal zu wiederholen, aber die Kammer schritt bald zur Abstimmung und gewährte dem Ministerium ein Vertrauensvotum.

Ueber italienische Truppenvermehrungen an der Grenze wurden mehrere Blätter dieser Tage berichtet. Rummehr werden alle diese Meldungen in der „Italia militare“ demotirt, welche sagt, sie sei zu der Erklärung ermächtigt, daß die italienischen Truppen an der Grenze nicht um einen einzigen Mann vermehrt wurden. Im Gegentheil seien durch Entsendung für den öffentlichen Sicherheitsdienst die Truppen vermindert. So werde ein Bataillon Alpenjäger nach der Provinz Massa-Carrara entsendet. Das Blatt theilt sodann die Liste der auf Sizilien nach dem Continente zu rückkehrenden Truppen mit und fügt hinzu, in Sizilien verblieben ungefähr 35 000 Mann. — Zur italienischen Finanzlage wird vom Ministerium eine Nachricht, wonach im Ausland eine Anleihe von 5 Mill. Fred. aufgenommen werden sollte, als völlig grundlos demotirt; im Gegentheil habe die Regierung alle derartigen Auerbietungen vom Finanzcomitenten abgelehnt. — Der Papst hat bei Celebration einer

Messe am Sonntag die wirthschaftliche Verhältnisse Italiens erörtert und sich für rasche Wiederherstellung der Ordnung ausgesprochen. — In Pisa wurden in der Nacht zum Montag ein Corporal und zwei Soldaten erschossen und ein Soldat schwer verwundet aufgefunden. Man hält a ber einen Zusammenhang dieses Ereignisses mit aufrührerischen Bestrebungen für ausgeschlossen. Man glaubt, daß der Mörder ein Soldat ist, der aus dem Fenster sprang und die Flucht ergriff.

In Serbien hat sich die Lage wenig verändert. Die fortschrittlichen und liberalen Blätter unterliegen in einer Extra-Ausgabe des „Kobitalen“ „Objekt“ hielt sich zurück, die andern radikalen Organe gehen persönlich gegen Milan vor. Dieser hat beim Metropolit Michael einen Besuch gemacht behufs einer Aussöhnung mit Nikit. König Alexander empfing die Mitglieder des zurückgetretenen Kabinetts am Sonnabend in Abschiedsaudienz. Er soll dabei das radikale Regime für schärfen Kritik überzogen haben. — Die Nachricht, der Stadtrath habe die radikalen Abgeordneten zum Verlassen der Hauptstadt aufgefordert, befiel sich nicht. — Am Sonntag hat das amtliche Blatt den „Kobitales“ (für das frühere Cabinet Avramovic) die Einkerbung eines jeden weiteren staatsgerichtlichen Verfahrens verweigert. — Die russische Regierung läßt offiziell durch das „Journal de St. Petersburg“ ihre Mißbilligung über das Vorgehen des jungen Königs in einer allerdings verkehrten Weise ausdrücken. Sie behält sich zwar noch ihr ungenügendes Urtheil vor, sagt aber jetzt bereits, daß bei von der Regierung von Serbien eingeschlagene neue Weg voll von Unzulänglichkeiten und Gefahren für Serbien erscheine. Die russische Regierung war bisher nicht die unzufriedenste von allen bisherigen.

Der Khedive von Egypten hat durch seinen in Folge des englischen Ultimatum erlassenen Tagesbefehl die englische Regierung noch nicht befriedigt, verflücht die Form des Tagesbefehls, weil dieser zu wenig den Charakter eines freiwilligen Widerstehens der ungenügenden Verurtheilungen über die englischen Offiziere zeigt. Der „Daily Telegraph“ droht daher bereits, daß eine Annullation des Tagesbefehls oder die Absetzung des Khedive erfolgen werde, sofern derselbe nicht einen neuerlichen Tagesbefehl aus eigener Initiative erlassen und zukommen werde, sich von den Rathschlägen der englischen Regierung leiten zu lassen.

In Brasilien ist, anscheinend auf amerikanische Vermittelung, eine Verständigung zwischen den feindlichen Parteien versucht worden, die aber gescheitert ist. Admiral da Gama hatte an Bord des „San Francisco“ in Anwesenheit des amerikanischen Admirals Fremantle eine Zusammenkunft mit einem Secretär Petros, behufs Herbeiführung eines Einvernehmens zwischen Brasilien und den Amerikanern. Die Unterhandlungen sind aber gescheitert. Die Feindseligkeiten dauern fort.

Aus dem Endast kommt über Mailand die Nachricht, daß gegründete Hoffnung vorhanden sei, die seit Jahren in den Händen der Radikalen befindlichen europäischen Gesandten durch Austausch mit den in der Schlacht bei Agordat am 23. Dezember 1893 durch die Italiener gefangenen Deutschen zu befreien.

Betreffs der Pamarfrage sind, wie das „Neuerliche Bureau“ mittheilt, die Einzelheiten des Abkommens zwischen dem Emir von Afghanistan und dem englischen Special-Commissar Durand noch nicht bekannt gegeben worden, einige derselben, namentlich diejenigen, welche die Nordgrenze betreffen, dürfen aber überhaupt nicht veröffentlicht werden. Die indische Regierung soll sich verpflichtet haben, Afghanistan gegen einen Angriff von Korea her zu unterstützen. So lange der Emir die Abmachungen innehalte, sei die indische Regierung verpflichtet, die Integrität Afghanistans anzuerkennen zu erhalten.

Deutschland.

Berlin, 30. Januar. Der Kaiser und die Kaiserin wohnen am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Internats-Domkirche bei. Zur Abendtafel waren der Kaiser und die Kaiserin bei der Kaiserin Friedrich mit den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie und den in Berlin anwesenden fürstlichen Gästen vereinigt. Später geleitete der Kaiser persönlich die Könige von Württemberg und Sachsen zur Abreise nach dem Halfter Bahnhof. Gestern Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Caprivi in dessen Palais entgegen. — Bei dem Kaiserpaar findet am Mittwoch 31. d. M., ein Ballfest im königl. Schloß statt, zu dem eine große Anzahl von Einladungen ergangen sind.

— Zur Kaiser-Geburtsstiftung tragen wir noch folgende Einzelheiten nach. Der Reichskanzler gab ein Befehl für alle am Berliner Hof beschäftigten Hofbeamten und Bedienten, woran außerdem auch der Staatssecretär und die Mitglieder

des Anwesenden Amtes theilnehmen. Der englische Botschafter Sir Malet brachte dabei das Hoch auf den Kaiser, Graf Caprivi auf die hier vertretenen Staatsoberhäupter, der russische Botschafter auf den Reichskanzler aus. Im Rathsaal war für die Berliner höchsten Behörden eine Festtafel eingerichtet, bei der Oberbürgermeister Zille den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Besondere Festreden hatten auch der Große Generalstab und die Militärbesuchungs-Commission voranzustellen.

— (Unter den Militärbesuchungen) aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers, welche in einer Extra-Ausgabe des „Militärpostens“ mitgetheilt werden, wird auch berichtet, wie schon gemeldet, die Ernennung des Fürsten Bischoff zum Chef des 7. Kürassier-Regiments vorerwähnt. Ferner wird bekannt gegeben, daß der Prinz von Wales die suite des 1. Garde-Dragonerregiment „König von Großbritannien und Irland“ zu führen und der Erbgroßherzog von Oldenburg zum Generalmajor befördert ist.

— (Dem Fürsten Bischoff) ist, wie die „Hamb. Nachr.“ schreiben, die Reise nach Berlin gut bekommen; der Fürst hat die vorige Nacht vorerwähnt geschlafen und fühlt sich heute völlig erholt.

— (Der Kaiser und Fürst Bismarck) Wie Graf Herberich Bischoff weiterhin über die Begegnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck denkt, ergibt sich aus der von dem Grafen Bismarck reponirten Berliner Korrespondenz der „Allg. Ztg.“. „Darin lesen wir: „Jetzt ist die Brücke geschlagen, ob sie beschritten werden wird, steht dahin. Veränderungen im Staatsleben des Reichs und Preussens werden nicht ausbleiben können: ob sie und wann sie erfolgen, steht heute außer aller Berechnung. Der Kaiser hat sich die Möglichkeit geschaffen, in schwierigen Momenten den Rath des Fürsten Bismarck wieder einzuholen, ob und mit welchen Folgen die geschehen wird, steht dahin. In dieser Beziehung haben bisher unberechenbare Verhältnisse bestanden, sie bestanden ritter, freilich fortan in entgegengelegtem Sinne.“ Neben der Umkehr in der Handelsvertragspolitik gebe es auch ein bisher und nicht weiter.“ — Und weiter: „weshalb wohl Niemand daran, daß neue Verträge im Sinne einer Belastung des deutschen Volkes mit so enormen Zollherabsetzungen ohne sehr gute Äquivalente nicht mehr in Aussicht zu nehmen sind. Weret agopolitisch in geschickten Händen ist ein an der Disposition der Verträge politisch in ungeschickten Händen, in dieser Richtung wird eine Entschleunigung, die und wieder in gesunde Bahnen einleiten soll, einzufügen haben.“ — Unter den „geschickten Händen“ sind hier offenbar die Hände des Grafen Herberich Bismarck zu verstehen.

— (Die Commandirungen von württembergischen Offizieren) zur preussischen Armee auf Grund der neuen Vereinbarungen haben begonnen. Es sind ein Major und vier Hauptleute in preussische Truppentheile veretzt, darunter zwei Hauptleute als Compagniechefs zur Infanterie, einer als Batterieführer zur Feldartillerie, ein Hauptmann und ein Major als aggregirt zu Inf.-Regimentern. Ferner ist der zum Großen Generalstab commandirte Major Köpfer nach Württemberg zurückgekehrt und durch den Hauptmann Dörner, bisher beim Generalstab des 13. Armeekorps, ersetzt worden.

— (Für die Neuorganisation der preussischen Staatsbahnen) werden, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, bereits in den nächsten Tagen durch eine Kabinettsordre die Ewundzüge aufgestellt werden. Minister Thielen hat in den Tagen dem Kaiser ausführlich Vortrag gehalten, und der Kaiser hat den Grundplan vollständig genehmigt. Es handelt sich vor allem um eine wesentliche Vereinfachung und Verbesserung der Verwaltung in der Weise, daß statt der zur Zeit bestehenden drei Instanzen daran nur zwei beibehalten werden. Zu dem Ende wird die Zahl der jetzigen Eisenbahndirectoren von elf auf zwanzig vermindert werden, während die Betriebsämter wegfallen und andererseits neue Inspectoren für die verschiedenen Betriebskreise eingeführt werden. Die Durchführung soll am 1. April 1895 erfolgen. An diesem Tage wird insbesondere die Direction rechtsrheinisch Köln aufgelöst und die ihr zugehörnde Beamtenerschaft zum größten Theil auf die beiden neu zu errichtenden Directionen Minister in Weßfalen und Saarbrücken verlegt werden.

— (Verlängerung der Liebesgaben an die Zuckerfabriken) Vor kurzen ist von den Capriv-Directoren bestimmt in Abrede gestellt worden, daß irgend eine Aenderung der Zuckererzeugungsbeschäftigung sei. Dagegen berichtet jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.“:

Von dem preussischen Landesökonomiecollegium ist eine gutachtliche Aeußerung über die Wirkungen der bestehenden Zuckererzeugung auf die Entwicklung der deutschen Zuckerindustrie erfordern worden. Zur Vorbereitung dieses Gutachtens sind von räumlichen Sachverständigen aus den Kreisen des Erwerbslebens be-

richte aber die in ihrem unmittelbaren Beobachtungskreise gemachten Erfahrungen eingefordert. Vorliegend ist nicht gesagt, bemerkt die „Allg. Ztg.“, wer von dem preussischen Landesökonomiecollegium die gutachtliche Aeußerung verlangt hat. Man erzählt, daß der bekannte Amtsrath Diege, ein großer Interessent für Liebesgaben, bei Gelegenheit einer Jagd dem Kaiser einen Vortrag gehalten hat über die Nothwendigkeit der Fortsetzung der Liebesgaben für die Zuckerindustrie über das Jahr 1897 hinaus. Durch das Amtsrath Diege sind dann Mittheilungen an die Besse gelangt, als ob der Kaiser sich für eine Aenderung der Befestigung im Sinne der Agrarier engagirt habe. Daraus erfolgte die oben erwähnte offiziöse Denunciarung. — Sollte jetzt der Landwirtschaftsminister auf eigene Hand zu dieser Frage der Reichsregierung bei den Agrariern neue Hoffnungen erregen wollen?

— (In Stolp wurde) sprach am 26. d. M. in einer Versammlung der Vertrauensmänner des Liberalen Vereins Herr Wulke-Pohorlein über die Landwirtschaftskammern, in denen der Bauer dem Großgrundbesitzer gegenüber im Hintergrund stehen würde. Die Aufhebung des Jochs nachweislich betreffend, erinnerte Herr Wulke an die guten alten Zeiten der 1860er Jahre, als man über die „Häselhäute“ Stolpaunder, Rügenwalder, Kolberger Unmengen von Weizen nach Ostland verschifft. Heute ständen die Spindel leer und würden zum Theil aus Abbruch verkauft. Nur Freihandel und Schiffsahrt könnten der Landwirtschaft nützen. Redner führte im Einzelnen aus, daß das billige Getreide, zur Aufzucht von Rindvieh verwendet, dem Bauer Nutzen bringe; von den hohen Exportpreisen hätten nur die Großgrundbesitzer Vortheil.

— (Zu den Landwirtschaftskammern) schreibt man der „Allg. Volkstg.“: „In der Fraction des Centrum ist die allgemeine Stimmung der Vorlage nicht günstig. Eine geschickte Ausnutzung und Abnutzung der bestehenden freien Bauern-Vereine kann Vortheile bringen, welche von Kammer, die aus amtlich geleiteten Wahlen hervorgehen, nie zu erwarten sind. Der Plan ist übrigens nicht von Bauern-Vereinen ausgegangen. Zunächst (1883) sind die Kammer von Prof. Kaufmann, dann von den Steuer- und Wirtschaft-Reformern empfohlen worden.“ — Ein „praktischer Landwirthe“ schreibt der „Allg. Volkstg.“ noch: „Sich man jetzt an Stelle von landwirthschaftlichen Vereinen Landwirtschaftskammern, so ist meines Erachtens der bisherige freiwillige Bureaukratismus nur in einen gesetzlichen Bureaukratismus umzuwandeln.“

— (Zum 100. Jahrestage) des der Deutschen Hofbuchdruckereiertheilungsprivilegiums zur Herausgabe einer deutschen Zeitung in Posen (28. Jan. 1794) hat die „Posener Ztg.“ eine Jubelansgabe erscheinen lassen, deren Hauptinhalt eine auch für die Provinz Posens interessante Geschichte der Zeitung ist. W. a. wird auch daran erinnert, daß der Verlagsvertrag am 1. August 1879 die amtliche Publikation der Verwaltungsgeschichten und sonstige Druckausgabe entzogen wurden, weil, wie es in dem Erlaß des Regierungspräsidenten Wagner gesagt war, die Haltung der Zeitung geeignet sei, die Autorität der Regierung zu untergraben und dem sozialdemokratischen Bestreben Vorschub zu leisten! Zwei Beilagen, eine Nummer der „Südpösischen Zg.“ (früherer Titel) vom 17. Febr. 1798 und der „Zeitung für das Großherzogthum Posen“ vom 2. Jan. 1844 bezeichnen die Entwicklungsetappen des liberalen Blattes.

— (Gegenüber der agrarischen Agitation) gegen die Goldwährung ist es von Juretsch, daß die Kuffage über „die neue Silber-Commission“, welche Herr Dr. Bambergler in den letzten Nummern der „Nation“ veröffentlicht hat, demnach in besonderem Abdruck in Form einer Broschüre erscheinen.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 29. Januar.) Die Reichsanfrageform ist für diese Session obgefallen. Der Beginn der ersten Sitzung der Reichsanfrageform ist ohne wesentliche Erhöhung der indirekten Steuern nicht durchführbar; die Erhöhung dieser aber zur Zeit ausgeschlossen; zudem seien die Steuererlöse (Tabak, Wein) nicht geeignet, und überdies werde eine entsprechende Ausbildung der direkten Einkommen- und Vermögens- Steuern in der meisten Bundesstaaten vermisst. Als Aiderer (früherer) hält die Bezeichnung der Finanzreform mit der Redungsfrage für die Willkürvorlage für einen schweren politischen Fehler. Auch er werde diese Deckung nur bewilligen, insofern die schwereren Steuern nicht belastet werden. Finanzminister Miquel sollte die Beschlusse der Commission dem Kaiser vorlegen, er, jetzt abgelehnt, wiederzulegen werde, weil sie politisch und finanziell nothwendig sei. Nachdem Graf Limburg-Stourm sich, wie im Abg. Hause, für die Vorlage ausgesprochen, wird die Beratung am morgen verlegt.

— Die Budgetcommission des Reichstags erhöhte den Vorschlag der Einnahmen aus Porto- und Telegraphengebühren im Etat (245,5

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande
nicht. Die C
einem ausfüh
fränkischen W
lange Maßstä
Berklinische
Commission für
und hängen de
die Größe de
des Abg. W
Balken für
ihren Reichth
gegen v. Scher
Stimmen geb
s 19 des Wahl
den Reichth

W. a. an
dritte Seite
für den Reichs-
— Über die
Reichs-
in verfassungsmäßig
Dr. Berg ist
gegen 7574 H
Schwarz gebl
giltig. Geogr
absolute Mehr
faktisch, ande

Mill.) um 3347000 M. und bewilligte eine dritte Directorstelle im Auswärtigen Amt für den Bereich der Colonialabtheilung.

Ueber die Wahl des Abg. Dr. Goerg (fr. Vereinig.) in Luedel liegt der Bericht der Wahlprüfungskommission (Berichterstatter Abg. Auer) vor. Dr. Goerg ist in der Stichwahl mit 8025 Stimmen gegen 7871 für den sozialdemokratischen Candidaten Schwarz gewählt worden. 100 Stimmen waren ungültig. Goerg hatte also 154 Stimmen über die absolute Mehrheit. 14 Wahlzettel sind zu Unrecht falsch, andere aber an dem Resultat der Abstimmung nichts. Die Commission hat sich demnach nur mit einem ausführlichen Wahlprotokoll des sozialdemokratischen Wahlcomittees zu beschäftigen, in dem eine lange Reihe von Verhöfen gegen die Wahlordnung, Befreiungen u. s. w. behauptet werden. Die Commission beantragt, über eine Anzahl der Behauptungen des Protocolls Erhebungen zu veranlassen und bis dahin die Goerg'sche Wahl zu beanstanden. Auch die Einsetzung über die Gültigkeit der Wahl des Abg. Bamhoff (natl.) im 4. Hannover. Wahlbezirk hat die Commission angesetzt. Nach ihren Feststellungen ist Bamhoff in der Stichwahl gegen v. Scheel (Welfe) mit 13421 gegen 13254 Stimmen gewählt. Ueber die Nichtbeachtung des § 19 des Wahlgesetzes, sowie über zahlreiche in den Protocollen bespatepte Wahlbeeinträchtigungen sollen

Erhebungen verlangt werden. Landrath v. Seefeld in Bienenbrud soll dem Herausgeber des Kreisblatts in Duadenbrud unter Androhung der Entziehung des Kreisblatts gezwungen haben, ein Inserat, welches die Sozialdemokraten auffordert, für von Scheel zu stimmen, nicht aufzunehmen. Die Verwaltung der Grenz-Parviallinie soll ihre Arbeiter durch Uebergabe gefalteter Wahlzettel und Controlen bei dem Wahlstillschließen gezwungen haben, für Bamhoff zu stimmen u. s. f.

Zu dem Vertrag mit der Schweiz, betreffend Patente, Marken und Markenrecht, hebt jetzt auch die „Kreuzzeitung“ hervor, daß dieser Vertrag dem deutschen Interesse nicht entspricht. Nach dem Vertrag würde ein Schweizer in Deutschland Patente erwerben können auf Erfindungen, die in seinem eigenen Vaterlande ihm nicht patentirt werden, während umgekehrt die deutschen Erfinder von Gemissten Erzeugnissen nicht nur in der Schweiz keinen Schutz finden, sondern auch noch der Concurrenz schweizerischer Fabriken innerhalb der Grenzen Deutschlands selbst (durch Einfuhr) ausgesetzt sind. In der betreffenden Reichstagscommission hat bekanntlich allein der Vertreter der freienbürgerlichen Volkspartei, Abg. Duderberg, gegen den Vertrag gestimmt.

Graf Limburg-Stirum kündigte neulich im Abgeordnetenhaus, auf seine Eigenschaft als Mitglied der Budgetcommission des Reichstags

gehend, eine neue Aera der Sparsamkeit im Reich an. Am Montag wurde mitgeteilt, daß Graf Limburg aus der Budgetcommission ausgeschieden ist!

Verweise.

(Auf Madagaskar) wird die Sage der französischen Colonisten beständig immer gespannter. In den großen Reichthümern derselben gegen die Hovas kommen noch allerlei Heine. So berichtet man von dort gelegentlich der Unwissenheit der Königin von Madagaskar in Malawatra folgendes Geschichtchen, das auf die Ungerechtigkeit der dortigen Wirthschafter ein Licht wirft. Es war festgehalten worden, daß die Europäer während jener Zeit von ihren Wirthschaftern ihre Waaren nur mit großer Mühe und langem Verzug geliefert erhalten konnten. Die angelegte Untersuchung ergab, daß die Waaren der Europäer und die Waaren der Europäerinnen von den madagassischen Wirthschaftern mittlerweile — an die Officiere und die Hofdamen der Königin vertrieben worden waren!

(Zu dem Theaterstank in Vechen) bei dem es sich um den Baronischen Hermann Gura handelt, dessen öffentlichen der berühmte bayerische Kammerjäger Eugen Gura und Frau, die auch in Berlin wohlbekannte Eltern des jungen Sängers, in den Längeren Wäutern folgendes Inserat: „Bezugnehmend auf die kürzlich im Stadttheater zu Nachen gegen unseren 24-jähr. Sohn, den Baronischen Hermann Gura gerichteten, durchaus gerechtfertigten Demonstrationen erkläre ich hiermit, daß wir und von unserem Sohn Hermann vollständig losgelassen haben. Seine moralische Haltung während der tödlichen Krankheit und kurz nach dem Hinscheiden seiner schwer leidenden Eltern hat uns veranlaßt, daß wir ihm die Führung anderer Namens der Öffentlichkeit gegenüber unterlassen mußten.“

Anzeigen.
Für diesen Abell übernimmt die Redaction die Verantwortung gegenüber dem Herausgeber.
Familien-Notizen.
Katholische Kirche.
Freitag den 2. Februar, am Feste Mariä Himmelfahrt, ist 1/10 Uhr früh Sonntag und Freitag, 2 Uhr nachmittags eine Andacht.
Für die Hebe des Heilmundes beim Gedächtnis unserer theuren Entschlafenen sagen wir Allen unser herzlichsten Dank.
Familien Witter und Eiebler.
Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Familie Pfeiffer.

Ein Paar Küchenschweine
leben zu verkaufen
Weichenfelder Straße 14.
Eine Kuh mit dem Kalbe
recht zum Verkauf
Leuna Nr. 8.
Gute Speisefartoffeln
Ottomar Meyer,
Landwirth Str. 13.
(guter und feiner), mehrere
Tausend alte Dach-
ziegel verkauft billig
Renemann.
Speisefartoffeln,
mehrfach und wohlschmeckend, liefern für Mt. 2
pr. Ctr. frei Haus.
Ed. Klaus.

Geruchlose Aborte!
Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir vom 1. Januar 1894 an die Vertretung der patentirten Erfindung (deutsches Reichspatent Nr. 11328), betz.
Anlagen für geruchlose Aborte und Bissoirs ohne Wasserspülung,
für den ganzen Umfang der Stadt und des Kreises Merseburg einzig und allein von Herrn Ferdinand Kyriz in Halle a/S. übernommen haben. Wir werden eifrig bemüht sein, den Herren Haus- und Grundbesitzern in Stadt und Kreis Merseburg diese Anlagen auf Wunsch zu billigen Preisen bei reeller Bedienung und unter Garantie anzuführen, resp. alte Aborte in geruchlose umzuändern.
Gebr. Hirschfeld,
Baugeschäft in Merseburg.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 2. Februar 1894, vormittags 10 Uhr, verleihere ich in **Schloßnaun:**
2 Aemmer, 1 Laßschiffen, 1 Kranzige, 2 eiserne Eggen, 1 Krümmer, 1 eisernen Pflug mit Aare, 1 vier-scharigen Pflug, 3 Wagen, ca. 20 Böhlen, ca. 200 Centner Rübenstängel und 3 Fässer.
Versammlungsort: **Richtofischer Hof** an **Schloßnaun.**
Tauchenitz, Gerichtsvolkshüter,
in **Merseburg.**

Damenschreibetisch
zu verkaufen **Poststraße 9, 1 Tr.**
Zwei Damenwasen
Schmalstraße 5.
1 Damenwasel und 1 Domino
sind zu verkaufen **Prekerstraße 16, 1 Tr.**
Zu vermietthen
per sofort oder später
Unteraltersburg Nr. 56
Parterre-Etage, enthaltend 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Badstube und Zehof. Näheres bei
Frau E. Schönlicht,
Schmalstraße Nr. 51.

Wer Weife — Wählt Wald-Wolle.
Unterleider, Leibbinden, Einlegesohlen,
Flanelle etc. aus der Fabrik **Reitz in Mendia i/Thür.**
seit 40 Jahren
bekannt und bewährt als ausgezeichnete Schutz gegen Erkältungen, sowie **Wald-Wolle, Wald-Wolle, Wald-Wolle** etc. gegen Rheumatismus, Gicht etc. Leiden.
Nur allein acht zu haben für **Merseburg und Umgegend** bei
Otto Franke, Modewaren und Confection,
Burgstraße Nr. 8.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 31. d. M., vormittags 10 Uhr, verleihere ich im **Cassio** hierorts
1 Gelschranke.
Merseburg, den 29. Januar 1894.
Tauchenitz, Gerichtsvolkshüter.

Freundliche Parterre-Wohnung,
3 Stuben, Kammer, Küche, zu vermietthen und am 1. Juli zu beziehen.
Unteraltersburg 22, 1 Tr.
St. Mark 5 ist eine Wohnung zu vermietthen, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Kellerraum, 2 Wohnkammern, Holz- und Torfstapel, Wasserleitung und Mitbenutzung des Waldweides, sowie ein **Veranstaltungssaal** und **Mitbenutzungssaal**, welcher letzterer sich zu einer hellen geräumigen **Rezeptions- und für Feuerarbeiter** eignet richtet ist, bei
J. Meißner, Rognerstr. 5.

ff. entölt. Cacao
à Pfd. 2,40 und 3,00 M. empfiehlt
Gustav Schönberger jun.
Ballschuhe
in größter Auswahl von 3 M. an.
E. Schmidt, Seitenbentel 2.
Margarine
kauft man nur am besten und billigsten das
Lb. von 50 Pf. an in der
1. Special-Butterhandlung,
Burgstraße 18.
Alle vorzüglichen **Topfbutter** empfiehlt stets frisch:
Wiener Süßbrot Wd. 1 M.
Germanische Rühhandlung.
Besonders auf Eis
Schellisch, Cablian,
Schellen,
günte Fertige,
Berschiedene **Rühgeschwaren**
empfiehlt
W. Krämer.
L. Iffiger, Wymacher,
Rosmarkt Nr. 11,
übernimmt alle **Reparaturen**
an allen Arten **Uhren**
Zur Anfertigung
aller in das **Rühfach** gehörende Arbeiten
empfiehlt sich
Paula Schmidt,
Winkel 4.

Kug- u. Brennholz-Auction.
Montag den 5. Februar d. J., von
Vormittag 10 Uhr ab, sollen im **Rüschgarten**
Mittags 12 Uhr folgende **Kug- u. Brennholz** meist-
bietend veräußert werden:
ca. 30 Eichen von 60-80 cm mittl.
Durchm. mit 70 Fehlmtr., ca. 150 Eichen
von 20-30 cm mittl. Durchm. mit 85
Fehlmtr., ca. 60 Eichen, 55 Hölzer,
40 Hölzer, 3 Bergahorn, 6 Kiefern
3 Buchen mit ca. 20 Fehlmtr., ferner
250 Stangen u. Gl. gemischt.
Am nächsten Tage, Dienstag den 6. Febr.,
von Vormittag 9 Uhr ab, findet **Brenn-
holzauktion** statt. Sammelplatz an beiden
Tagen am **Obersteiner Wege**. Behauptungen
vor dem Termine
(93936).
Jahsen, 27. Januar.
Der **Präsident Taube.**

Freundliche Parterre-Wohnung,
3 Stuben, Kammer, Küche, zu vermietthen und am 1. Juli zu beziehen.
Unteraltersburg 22, 1 Tr.
St. Mark 5 ist eine Wohnung zu vermietthen, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Kellerraum, 2 Wohnkammern, Holz- und Torfstapel, Wasserleitung und Mitbenutzung des Waldweides, sowie ein **Veranstaltungssaal** und **Mitbenutzungssaal**, welcher letzterer sich zu einer hellen geräumigen **Rezeptions- und für Feuerarbeiter** eignet richtet ist, bei
J. Meißner, Rognerstr. 5.

Ein gut möbirtes Zimmer
mit Schlafkammer zum 1. Februar zu be-
ziehen, zu vermietthen
Gothardstraße 4.
Freundlich möbirtes Zimmer
zu vermietthen. **Seh. Wm. Wd. 6 r.**
Zwei Schlafstellen
Schreiberstraße 2.
Schlafstelle
Rosenthalstraße 2.
Darmhandlung
von **Karl Winkler,**
Schloßberg, Merseburg,
empfiehlt alle Sorten **Wurstwaren,** gefalene
und trockene, im Ganzen und Einzelnen bei
billigster Preisstellung.
Sander'sche
Sanitätskaffe
wird angenommen von
Karl Meißel, Kleinschmied,
Tiefer Keller.

Brennholz-Auction.
Sonntag den 3. Februar,
Nachmittag 3 Uhr,
sollen im **Rüschgarten**
40 **Sorten Brennholz** (eiserne und wech-
selnde Art, Schwarze, Wägen und
Wägenstücke) meistbietend gegen sofortige Bar-
zahlung verkauft werden.
Hausverkauf.
Ich bin geneigt, mein **Haus Roskauer**
Nr. 14 unter sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen.
Ein Paar Küchenschweine
leben zum Verkauf
Reuschau Nr. 67 o.

Ein kleines Logis zu vermietthen
Prekerstraße 3.
2 Familien-Wohnungen zu 25 Thlr. zu
vermietthen
gr. St. Mark 9.
Freundliche Parterre-Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche, Badstube und
sonstigen Annehmlichkeiten, zu vermietthen und
1. April zu beziehen. Preis 52 Thlr.
Geinrich Schulze, II. Ritterstr. 17.

Himbeer-Marmelade
à Pfd. 55 Pf. empfiehlt
Gustav Schönberger jun.

Ein Paar Küchenschweine
leben zum Verkauf
Reuschau Nr. 67 o.

Ein kleines Logis zu vermietthen
Prekerstraße 3.
2 Familien-Wohnungen zu 25 Thlr. zu
vermietthen
gr. St. Mark 9.
Freundliche Parterre-Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche, Badstube und
sonstigen Annehmlichkeiten, zu vermietthen und
1. April zu beziehen. Preis 52 Thlr.
Geinrich Schulze, II. Ritterstr. 17.

Himbeer-Marmelade
à Pfd. 55 Pf. empfiehlt
Gustav Schönberger jun.

Total-Ausverkauf

Wegen Verlegung meines
Zug- und Buchst.-Lagers
verkauft sämtliche Baaren zu sehr
niedrigen Preisen an. (Das Lager
befindet sich im Hause der Frau Wwe. Förstler.)
Anfertigung nach Maß im Ganzen.

A. Günther,
Markt 16. Markt 16.

**Pfannenkuchen
und Spritzkuchen**
in feiner Qualität empfiehlt
Gustav Schönberger jun.

Empfehle:
Dresdener Gäne,
Enten und Brathähne,
Suppenhühner und Brathühner,
Gänse,
Fater und Unterhennen,
Papaneu.
Auf Bestellung Porzellan u. Büz-
burger Häfne.

Marie Grunow,
Sand 14.

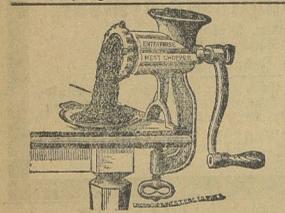
Vuch sind daleibt noch **Daunen** und
ungetiffene Gänsefedern abzugeben.
Das unter der Firma

Carl Adam
hier betriebene

Bier- und Weingeschäft
wird unter gleicher Firma und unbedändert
fortgeführt werden.

Indem ich für das dem Verstorbenen in
so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen
dieser Dank sage, bitte ich beiläufig, dasselbe
der Firma zu erhalten und werde ich bemüht
sein, das alte Vertrauen in jeder Weise zu
rechtfertigen.

Merseburg, den 29. Januar 1894.
Gustav Rüprich
(in Firma: Carl Adam).



Fleischhackmaschine,
System Enterpris, sowie sämtliche ein-
zige Ersatzteile hierzu, empfiehlt um damit
zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Albert Bohrmann.

Heute Mittwoch
frisch Hauschlachten.
Carl Rauch,
Markt 28.

Evangelischer Bund.
Die hundertwöchige Generalver-
sammlung des hier Zweigvereins soll
Donnerstag den 1. Februar, abends
8 Uhr, im Tivoli stattfinden.
Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2)
Kassenbericht. 3) Bericht über Verwendung
der Ueberschüsse. 4) Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand.
Leubert.

Kirchenchor der Altenburg.
Zum Familienabend (11. Februar) erste
Uebung Freitag den 9. Februar, abends
8 Uhr, im Tivoli, Zimmer Nr. 3.
Der Vorstand.

Frankleben.
Sonntag den 4. Februar
großer
Balls-Maskenball,
wobei eingeheißt einladet
Frecht.
Masken sind im Local
zu haben.

G.-C. Heiterkeit.
Donnerstag Abend Funkenburg.

Große Brenn- u. Holz-Auktion.

Auf dem Rittergut Kriegstedt bei Leuchstädt gelangt
Freitag den 2. Februar a. c., vormittags 9 Uhr,
nachbenanntes Holz unter den im Termin bekannt zu gebenden
Bedingungen zum auktionsweisen Verkauf:
ca. 90 Fuhren Abraumholz von Kiefern, Eichen, Erlen, Niesern u. Weiden,
ca. 50 Rmeter eichene, rückerne u. eichene starke Knüppel,
ca. 80 Stück 6-12" harte Niesern-Stangen (schon gewachsen),
ca. 250 Stück 4-10" harte Birken-Stangen (schon gewachsen),
ca. 250 Stück Erlenstangen, für Drechsler sehr passend,
ca. 25 Fuhren Birkenreisig (Besenbinderwaare).

Confirmanden-Anzüge,

sowie Anfertigung
sämtlicher Herren- u. Knaben-Garderobe nach Maß
liefert prompt und billigst.
Neuheit für Frühjahr und Sommer eingetroffen.

H. Lehmann, Schneidermeister,
Seitenbeutel Nr. 11.



In Baar werden auf Wunsch **alle Gewinne**
abzüglich 10% bezahlt
Massower

Gold- u. Silber-Lotterie

Ziehung am 15. u. 16. Februar 1894.
6197 Gewinne Werth 259 000 Mark.
Original-Loose à 1 Mk. — 11 Loose für 10 Mark — Porto und
Liste 20 Pfg. empfohlen und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme
das Besockgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal
Unter den Linden 3.

Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe.
Zur Confirmation empfehle Neuheiten in schwarzen und
farbigen Kleiderstoffen von den einfachsten bis zu den feinsten Geweben.
Unterrockstoffe, sowie Confectionsstoffe zu Jaquets und Stragen in großer
Auswahl. Roben knappen Maasses und Stoffe mit kleinen unbedeutenden Web-
fehlern besonders billig.
Ferner empfehle reiche Auswahl in schwarzen und farbigen Stoffen zu
Herren- und Knabenanzügen zu bekannt billigen Preisen.

Bertha Naumann,
Marienstrasse 1a part.

Sesang-Berein 'Iris'
hält Sonntag den 4. Februar,
abends 6 1/2 Uhr, in den festlich
geschmückten Räumen der Kaiser
Wilhelms-Halle seinen

Maskenball

ab, woran auch Nichtmitglieder theilnehmen können.
Zur Aufführung kommt:
Schwarzwälder Schütteltanz und Japanesenreigen.
Billets im Vorverkauf für Herren 75 Pf., für Damen
50 Pf. sind zu haben bei den Herren Kaufmann **Buschmann,**
Sand, Kaufmann **Trommer,** Unteraltenburg, Kaufmann **Hennicke,**
Bahnhofstraße, **Wißel,** Vorbiergeschäfft, Burgstraße, **Wittwe Meyer,**
Vorwerk, und in der Kaiser Wilhelms-Halle. An der Abend-
kasse à Billet für Herren 1 Mk., für Damen 75 Pf.

Tanz frei.
Der Vorstand.

K. M. G. V. D. N.

Wittwoch den 31. Januar, abends
8 Uhr Generalversammlung.
Dienstag den 30. Januar, abends 8 Uhr
Ehrenmitglieder, sowie alle passiven und activen
Mitglieder werden hierzu freundlich einge-
laden. **Der Vorstand.** Leubert.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Vereins-Versammlung
Freitag den 2. Februar er.,
nachmittags 3 Uhr,
im "Tivoli" zu Merseburg.
Tagesordnung: 1) Bericht über die
die Thätigkeit des Kreis-Vereins und der
Landwirthschaftlichen Wirtenschaft. 2) Welche
Entschädigung Ansprüche können die Anwohner
der Umppe und Eifer für den durch Ein-
führung solcher Stoffe in vorgenannte Plätze
ihnen erwachenden Schäden mit Rücksicht auf
Erfolg geltend machen? Ref. Herr Ag-
Bischoff Herr Götter v. Dausenow Merseburg.
3) Ueber den Stallwäcker und seine Conter-
strang. Ref. Herr Oberdirector Schaaf-
Gröbers. 4) Haben die Landwirthe ein
Interesse an der Anlage von Kleinbahnen?
— Ref. Herr Rittergutsbesitzer Fuß-Böhlen.
Gäste sind willkommen.
Döllan, den 11. Januar 1894.
Der Vorsitzende.
Graf Dörschthal.

Bauern-Verein Merseburg

hält mit dem
Geselligkeits-Verein Merseburg
und **Ungegend**
Sonntag den 4. Februar er.,
nachmittags 2 Uhr,
im kleinen Saal des "Tivoli" eine ge-
meinsame Beisammelung ab.
Tagesordnung:

- 1) Generalien.
- 2) Bergehung einer Vollenstättung
- 3) Soll desjenigen Mitglieder des Bauern-
Vereins, welche im vergangenen Jahre
Wanne von der Central-Vollstättung zu
Galle a. S. bezogen haben, 1% des Kauf-
preises bezahlt werden.
- 4) Stimmungsbericht des Bauern-Vereins betreffend.
- 5) Vortrag des Herrn Regierungs- und Forst-
rathes v. Wangelin über: "die in hiesiger
Gegend vorkommenden Vogelarten".
Jahresbericht des Mitgliedes der Mitglieder sehr
erwünscht; Gäste zu obigem Vortrag herzlich
willkommen.

F. Dümmer's Restauration.

Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Einen Lehrling
sucht **Ernst Schurig jun.,** Badermeister,
Dom 5.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler
zu werden, findet Aufnahme bei
C. F. Malpricht,
Grünestraße 5.

Ein Bursche, welcher Lust hat Drechsler
zu werden, kann sich melden bei
W. Teubner, Drechsler,
Grünestraße 5.

Suche für meine Conditorei zu Merseburg
einen **Lehrling** aus guter Familie.
Gustav Schönberger jun.

Einen Lehrling (Sohn achtbarer Eltern
und mit den nöthigen Schulfenntnissen aus-
gestattet) sucht unter günstigen Bedingungen
Gehr. Wirth,
Weissenheller Straße Nr. 20.

Ein junges anst. Mädchen, welches
Lust hat die **Wäsche** zu erlernen, kann so-
fort oder Dieren unter günstigen Bedingungen
eintreten. **P. Karasch,** Handbillschneider,
Gloßgauer Str. 26.

Suche Dieren einen Lehrling.
Bernhardt, Zehnhüter.
Einen Lehrling sucht
C. Lehmann, Paier,
Brühl Nr. 10.

Gefunde kräftige Arme
sucht sofort Stellung. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.
Glöckner Str. 26.

Eine Aufwartung für Vormittag sofort
geucht
Annenstraße 1.
Mehrere **Handmädchen, Kindermädchen,**
Buchmädchen finden sofort u. später Stellung,
sowie ein **Mädchen** von auswärt für die
Stadt sucht zum sofortigen Eintritt
Wittwe **Voigt,** Dierbreitstraße 14.

Stellen erhalten
für sofort und später mit guten Zeugnissen
Köchinne, Paier und Stubenmädchen,
kräftige Mädchen für das Land, sowie
2 **Dresdenerfamilien** finden Unterkommen bei
1. April durch
Wittwe **M. Kassel,** Johannisstraße 19.
Ein Gut am Sonabend in der Kaiserhalle
verkauft. Bitte umgünstigen
Wittwe **51.**

Hierzu eine Beilage.

